

Seeuferanlagen als Teil des Ortsbildes

Die Neugestaltung der Seeuferanlagen von Lachen und Beckenried

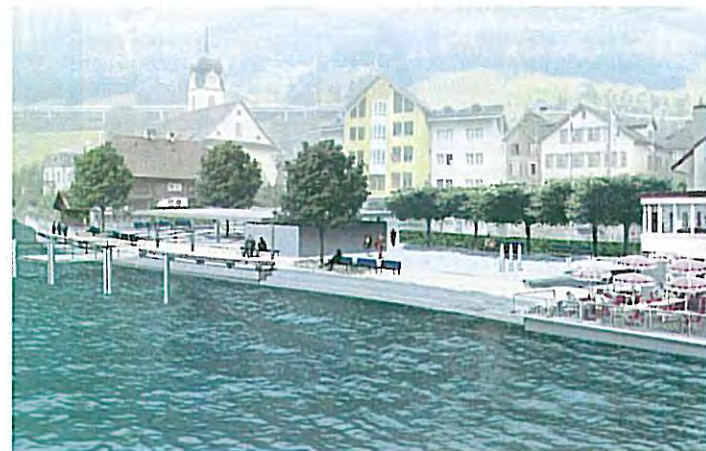
Von Othmar Gut
Landschaftsarchitekt HTL
Redaktion

Fotos: Fischer Landschaftsarchitekten BSLA

Résumé

La réalisation des bords de lac et promenades appartient aux domaines d'action du bureau Fischer, Architecte paysagiste BSLA à Wilen/Wollerau (cf. Der Gartenbau-L'Horticulture N° 21/01). Cet article présente le projet d'«Assainissement des rives du lac à Lachen» et la «Réorganisation du noyau de village et bords du lac à Beckenried».

Links: Seeuferplatz Beckenried.
Rechts: Schiffsteig Beckenried.
A gauche: Place du bord du lac à Beckenried.
A droite: Ponton à Beckenried.



In diesen heissen Tagen suchen wieder viele Menschen die Nähe des kühlenden Wassers, sei es beim Picknick an einem Fluss, bei Sport und Spiel in der Badeanstalt oder beim Flanieren und sich Erholen in einer Grünanlage am See. Die Gestaltung von Seeuferanlagen und Promenaden gehört zum Tätigkeitsfeld des Büros Fischer Landschaftsarchitekten BSLA, Wilen/Wollerau (siehe Der Gartenbau 21/01). Bereits seit längerer Zeit in Betrieb ist das Projekt «Seeuferpromenade Lachen» und kurz vor der Fertigstellung die Neugestaltung des Dorfkerns und Seeuferbereiches in Beckenried.

Sofern weiterhin alles nach Plan verläuft, wird am 30. Juni/1. Juli 2001 die Seeuferanlage in Beckenried offiziell eröffnet. Dann kann die Bevölkerung von Beckenried ihr neues erweitertes Dorfzentrum wieder in Besitz nehmen.

Seeufergestaltung Beckenried

Das Dorfzentrum von Beckenried liegt direkt am Vierwaldstädtersee, umrahmt von Zentrumsbauten wie Post, Bank, Bäckerei und diversen Restaurants. Die Notwendigkeit für einen neuen Buswendeplatz sowie eine unbefriedigende Platzgestaltung waren Anlass für einen Projektierungsauftrag. Zudem hatte eine Bestandaufnahme gezeigt, dass die bestehende Seemauer dringend saniert werden musste.

Ein erste Anfrage an das Büro Fischer Landschaftsarchitekten BSLA, Wilen/Wollerau erfolgte 1989. Aus finanziellen Gründen wurde das Vorhaben jedoch wieder zurückgestellt. Erst 1997 wurde das Projekt wieder hervorgeholt und entsprechend den neuen Nutzungsansprüchen überarbeitet. Im Januar 1998 stimmte die Bevölkerung einem Planungskredit für die Neugestaltung des Dorfkerns und Seeuferbereiches zu. Ein halbes Jahr später stellte das Planungsbüro Fischer Landschaftsarchitekten BSLA der für dieses Projekt gebildeten Arbeitsgruppe drei Varianten der Dorfkerngestaltung vorstellend und erhält anschliessend den Auftrag, eine Variante mit Kostenschätzung zuhanden des Gemeinderates zu erstellen. Nach eingehender Diskussion unterstützt der Gemeinderat die Absicht, das Projekt in Richtung See zu erweitern. Anfang 1999 wurde das Projekt den unmittelbaren Anstössern, den Verkehrsbetrieben, den kantonalen Fachstellen sowie der Verkehrspolizei vorgestellt. Das Echo war generell positiv und der Gemeinderat empfahl der Beckenrieder Bevölkerung die Vorlage der Dorfkerngestaltung zur Annahme. Zu diesem Zeitpunkt rechnete man mit Kosten für die Dorfkerngestaltung inklusive Seemauersanierung in der Grössenordnung von 2,5 bis 3 Millionen Franken. Die Gemeinde nimmt die Vorlage an und es kann mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Wie wird sich nun bei der Eröffnung die neugestaltete Seeuferanlage dem Besucher



präsentieren? Eine grosszügige geschwungene Linie bildet den Abschluss des grossen Platzes zum See. Als wesentliche Neuerung wurde der Platz um fünf Meter seeseitig erweitert. Da eine Aufschüttung bei dem steilen Ufer nicht möglich war, baute man die Platzvergrößerung als übertragende Platte auf Stützen über den See. Mit dieser Massnahme konnte wertvoller Raum an zentraler Lage gewonnen werden, der für verschiedene Veranstaltungen genutzt werden kann. Zudem konnten die knappen Wendebereiche für die Postautos erweitert werden. Stahlfaserverstärkte Ortsbetonplatten markieren die Fläche Wendepunkt/Haltestelle, die gleichzeitig auch als Umsteigebereich zwischen Schiff und Postauto dient.

Räumlich wird der Platz am See gegen die Strasse durch eine Baumreihe mit schirmförmig gezogenen Hainbuchen und einer Hainbuchen-Hecke abgetrennt. Die Hecke bildet den «Rückhalt» für die Sitzbänke im Schatten. Die Idee einer Baumreihe am See konnte durch die Erweiterung des Platzes in Richtung See mit Kragplatten nicht realisiert werden. Der Blickfang des Platzes ist ein Wasserspiel mit verschiedenen hohen Fontänen, die aus Schächten im Betonsteinbelag sprudeln. Das Plätschern schafft eine Geräuschkulisse, die vom Lärm der Hauptstrasse ablenken soll.

Eine 20m langen Sitzmauer aus Beton mit integrierter Beleuchtung bildet die Grenze zum benachbarten Restaurant. Sie löst die alte Sitzmauer als Treffpunkt ab und überbrückt den Höhenunterschied zu den tiefer gelegenen Eingängen des Restaurants. Die Gartenterrasse des Restaurants wurde ebenfalls in Richtung See erweitert. So entstand ein freier Durchgangsweg zwischen Seeplatz und dem hinter dem Restaurant liegenden Kurplatz. Der Kurplatz ist ein Kulturdenkmal und blieb als chausseierter Platz weitgehend bestehen.

Seeuferpromenade Lachen

In Beckenried ist mit der Erweiterung des Seeplatzes in Richtung See ein markantes

Zeichen einer Neugestaltung gesetzt worden. In Lachen hingegen war die Wiederherstellung des ursprünglichen Charakters der vor fünfzig Jahren erstellten Anlage ein Schwerpunkt des Projektes.

Die Seeuferanlage in Lachen, mit einer grosszügigen Alleepromenade als markante Hauptachse längs der Uferlinie, verleiht dem Dorf am oberen Zürichsee ein besonderes Gepräge. Sie dient der Bevölkerung und den Touristen als Ort der Entspannung. Promenieren, flanieren und spielen sind die Grundthemen dieser Anlage.

Mitte der 80er Jahre wurde eine umfassende Erneuerung der Anlage notwendig, da im Laufe der Jahre der Unterhalt vernachlässigt wurde. Der Zustand der Bäume war teilweise bedenklich. Wege und Plätze bedurften einer Sanierung und ebenso die Seeufermauer. Der Zustand der Seeufermauer, eine partielle Instandstellung kam nicht in Frage, gab schliesslich den Ausschlag für den Beginn der Projektierungsarbeiten.

Die folgenden Massnahmen waren u.a. Bestandteil der Erneuerungsarbeiten:

- Die Allee längs der Uferpromenade wurde nach früherem Muster vervollständigt. Linden ersetzen die kranken Ulmen.
- Öffnung der Ufermauer: eine Natursteinsitztreppe in Form eines Kreissegmentes ermöglicht den direkten Zugang zum Wasser.
- Neu erstellt wurden Rankgerüsttauben und Sitzbänke in niederen Heckennischen.
- Der bestehende Spielplatz wurde erweitert.
- Erneuerung und Erweiterung der Rasen- sowie Instandstellung der Wegflächen.

Die Anlage konnte ohne nennenswerte Einschränkungen gemäss den Plänen verwirklicht werden. Eine Detailfrage betraf die Farbgebung der Möblierung wie den Rankgerüsten, den Laternen und dem Aquarium mit Zürichseefischen, das neu eingerichtet worden war. Erst nach einiger Überzeugungsarbeit konnte die verantwortliche Behörde sich für das vorgeschlagene klare, frische Capriblau entscheiden. ■

Links: Nach der Fertigstellung der Arbeit im Jahre 1988 wirkte der Baumbestand noch uneinheitlich, da ein grosser Teil des alten Baumbestandes in die erneuerte Anlage übernommen wurde. Rechts: Das Capriblau der Rankgerüste und der Laternen brauchte viele Überzeugungsarbeit bei der zuständigen Behörde.

A gauche: Une importante partie du vieux peuplement forestier a été reprise dans la nouvelle installation.

A droite: Le bleu Capri des supports de plants grimpants et les réverbères ont demandé un grand travail de persuasion auprès du public.